

WEITES, WEITES WELTALL

Ein Abenteuer ohne Ende

Ein Mülheimer Theaterstück

von

Elisa Feline Gallina

Anni Götz

Sophia Koch

Julie Kropp

Lisa Kümmerlein

Isabella Manss

Lotta Sander

Paul Schnipper

Shiloh Seddiqi

Laura Semeraro

Mit Unterstützung von Sarah Meyer-Dietrich und Barbara Schmidt

Mülheim 2020

Rollen

Lillia

Mayra, Lillias Wolfshündin

Reh

Kaninchen

Vogel

Heinz

Maras Mutter

Mara

Rüdiger

Rüdigers Vater

Larissa, Maras Erzfeindin

Lucia

Opa Pablo, Opa von Lucia

Emma

Melanie, Mutter von Emma

Rey

Lailas Mutter

Laila

Daniel, ein Delfin

Lenis Mutter

Leni

Sophia

Sophias Mutter

Baum

Blumenverkäuferin

Mutter der Blumenverkäuferin

Eva, Maras Nachbarin

Egon, eine Spinne

Evas Mutter

Lillias Mutter

Lillias Vater

Szene 1

Lillia und ihre Wolfshündin Mayra sitzen in ihrem Zimmer.

Lillia

Was würdest du tun, Mayra? Meine Eltern versuchen, das Universum zu zerstören!

Mayra

Woher weißt du das, Lillia?

Lillia

Ich habe gerade ein Gespräch belauscht. Da haben sie es gesagt! Ich glaube, ich habe eine Idee. Ich fliege zur Erde und versuche, das Universum zu retten! Ich fliege mit dem Jet. Kommst du mit?

Mayra

Klar komme ich mit!

Lillia

Gut, dann komm!

Mayra

Warum fliegen wir eigentlich zur Erde?

Lillia

Weil ich einmal eine Legende gehört habe, dass man dort meistens Rat findet.

Szene 2

Lillia und Mayra steigen aus Lillias Jet und laufen über ein Feld. Im Hintergrund ist ein Reh zu sehen.

Mayra

Sind wir jetzt auf der Erde?

Lillia

Ja, sind wir. Sieh mal, ein Reh!

läuft auf das Reh zu

an das Reh gewandt

Meine Eltern wollen das Universum zerstören. Weißt du Hilfe?

Reh *erschrocken*

Das Universum zerstören? Du findest in Mülheim Hilfe.

läuft davon

Ein Kaninchen kommt über das Feld gelaufen.

Lillia

Wer bist du? Und wo bin ich?

Kaninchen

Ich heiße Nora, und du bist in Österreich. Wer bist du?

Lillia

Ich bin Lillia und auf der Suche nach Mülheim.

Kaninchen

Dann solltest du nach Norden. Aber der Weg ist noch weit.

Lillia

Okay. Danke. Ciao.

Kaninchen

Ciao.

läuft davon

Lillia

Dann mache ich mich mal auf den Weg nach Mülheim.

Mayra

Auf nach Mülheim!

Lillia

Aber ob wir mit dem Jet allein den Weg dorthin finden?

Ein Vogel kommt geflogen.

Lillia an den Vogel gerichtet

Weißt du, wie wir am schnellsten nach Mülheim kommen?

Vogel

In der Nähe fliegt bald ein Hubschrauber direkt nach Mülheim. Der Pilot heißt Heinz.
fliegt davon

Lillia

Das muss Schicksal sein...

Mayra

Kann schon sein. Aber jetzt los!

Szene 3

Heinz sitzt im Cockpit seines Helikopters.

Heinz

Hoffentlich geht alles gut. Ganz ruhig, Heinz. Atmen. Ich sag der Leitstelle jetzt
Bescheid. Krankenhaus, ich komme in sechs Stunden in Mülheim an.

Dann starte ich mal die Turbinen. Komm, Heinz, das wird einfacher als in den
Bergen. Mülheim ist Flachland, da kann nichts passieren. Dann mal los!

Szene 4

Heinz

Ach schau, da ist ja der Kölner Dom. So sieht der aus! Und da ist der Rhein! Wie
groß ist der denn!

Dann bin ich ja schon bald in Mülheim. Das ging einfacher, als ich dachte.
Ach schau, und da ist der Düsseldorfer Fernsehturm. Ist der hoch.

Geräusche: KNALL. PIEP.

Heinz

Was ist denn jetzt schon wieder los! Zweiseitiger Turbinenausfall in Kombination mit einem Bordcomputerausfall!!! Wo ist denn das Notfallhandbuch? Mist, da komm ich nicht dran. Wie war das noch mal auf Seite 149? Ist jetzt auch egal, schließlich transportiere ich ja den sehr wichtigen Corona-Impfstoff. Das mit der Notlandung kriege ich auch so hin. Ich muss es einfach hinkriegen. Das hat doch früher auch immer geklappt.

Szene 5

Heinz ist im gelandeten Heli. Um ihn herum sieht es chaotisch aus.

Heinz

Boah, war das eine Notlandung! Warum ist das denn passiert? Jetzt gucke ich mal, woran das gelegen hat.

Heinz geht aus dem Heli

Mal sehen, was hinter der Abdeckung ist.

Heinz macht die Abdeckung ab

Mensch, was ist denn da passiert? Die Kabel sind ja verbrannt und durchgebissen??
Wen haben wir denn dort?

Lillia

Ähmmm.

Heinz

Ich glaube, ich werde jetzt ganz verrückt. Wer bist du? Und vor allem was bist du?

Lillia

Ich bin Lillia, eine Fee. Und das ist mein Wolfshund Mayra.

Heinz *stotternd*

Hallo, ich bin Heinz.

Lillia

Tut mir leid mit den Kabeln. Das war Mayra. Das war keine Absicht. Wir waren so froh, dass du nach Mülheim fliegst.

Heinz

Ja, klar. Ich muss doch den Corona-Impfstoff abliefern. Aber, oh je, wie soll das jetzt gehen? Der Heli fliegt so nicht mehr. Aber es ist ja nicht mehr weit bis zum Krankenhaus.

Lillia

Wir begleiten dich.

Heinz nimmt die Tasche aus dem Heli

Heinz

Dann wollen wir mal.

Lillia

Mensch, du siehst ganz schön blass aus.

Heinz

Ja, ich dachte, ich hätte schon wieder einen Fehler gemacht.

Lillia

Was für einen Fehler denn?

Heinz

Vor einem Jahr ist einer meiner Freunde gestorben, weil ich zu spät gekommen bin. Ich bin Pilot bei den Bergrettern. Ich muss immer schnell sein. Aber an dem Tag hatte ich Probleme beim Fliegen. Ich habe die Steuerung verkehrt herum bedient. Wie so ein Anfänger. Seitdem habe ich die ganze Zeit Angst beim Fliegen.

Lillia

Aber du warst doch dieses Mal gar nicht schuld. Und du hast die Notlandung perfekt gemacht.

Heinz

Ja, aber trotzdem.

Szene 6

Mara und ihre Mutter in der Küche.

Maras Mutter

Mara, bitte schäl' die Kartoffeln. Ich gehe nur kurz vor die Tür.

Mara

Aber ...

Maras Mutter

Keine Widerrede!

Mara

Okay.

Maras Mutter geht raus.

Mara

Wieso muss ich nur immer Mama beim Kochen helfen. Das kann Papa doch genauso gut. Oh Mann ... Aua! Jetzt schneide ich mir auch noch in den Finger!

Hält ihren Finger unter laufendes Wasser.

Mara leise seufzend

Jetzt brauch ich eine kleine Pause.

Schenkt sich ein Glas Apfelsaft ein.

summt

Mh mh.

Will sich auf das Sofa setzen, tut es dann doch nicht und schaut stattdessen nach draußen.

Oh, es hat ja aufgehört zu regnen, und die Sonne scheint.

Stellt das Glas ab, schließt die Gartentür auf. Geht raus.

Szene 7

Rüdiger im Gemüsebeet

Rüdiger zu sich selbst

Schnell in den Stein. Hä, welcher Stein? Och Mann, so lange ich nicht weiß, welcher Stein der richtige ist, komme ich hier auch nicht weg. Wo ist Papi? Er weiß bestimmt, welcher Stein der richtige ist.

Rüdigers Vater kommt von der Seite.

Rüdiger

Ah, da ist Papi.

An seinen Vater gerichtet

PAPI! Welcher Stein?

Rüdigers Vater

Der neben dem Rosenkohl.

Rüdiger

Pfui, Papi! Rosenkohl ist Igittigitt.

Rüdigers Vater

Ja, da musst du durch, Sohn. Wenn du mit dem magischen Aufzug reisen willst, führt am Rosenkohl kein Weg vorbei.

Rüdiger

Papa, bei dir piept es wohl.

Rüdigers Vater

Nö, warum?

Rüdiger

Weil ich nicht einmal in die Nähe von Rosenkohl gehe. Also schlimmer geht es nicht.

Zu sich selbst

Na gut, ich mache es. Los geht's.

An seinen Vater gerichtet

Okay, tschüss, Papi! Ich erlebe jetzt was.

Verswindet im Stein neben dem Rosenkohl.

Och nö! Warum so viele Knöpfe?

brüllt

PAPI! Welcher Knopf?

Rüdigers Vater

Der grüne große.

Rüdiger

Drückt den großen grünen Knopf

AAAAAAAAAAAAAAH. Juhu! Geschafft!

Szene 8

Mara im Garten im Liegestuhl. Öffnet die Augen. Schaut sich verschlafen um.

Mara

Huch. Ich habe ganz schön lange geschlafen. Hä, was bewegt sich denn da im Möhrenbeet?

Rüdigers Kopf schaut aus dem Möhrenbeet.

Mara

Um Gottes Willen, was ist das?

Rüdiger kommt ganz aus dem Beet. Mara weicht zurück.

Rüdiger *etwas außer Atem*

Tut mir leid, dass ich dich so erschreckt habe, aber ich bin auf der Suche nach meiner Mami.

Mara *verunsichert*

Ok... k... kay, ab... b... ber wie bist du in meinen Garten gekommen?

Rüdiger

Ich bin...

Maras Mutter *ruff*

Mara?

Mara

Schnell, versteck dich, meine Mutter kommt.

Rüdiger kriecht zurück in die Erde.

Fast im gleichen Moment steckt Maras Mutter den Kopf durch die Gartentür.

Maras Mutter

Mara?

Mara

Ja?

Maras Mutter

Ich geh' einkaufen.

Mara kurz angebunden

Alles klar, mach' nur.

Mutter

Okay, könnte aber länger dauern.

Mutter verschwindet. Haustür fällt zu.

Mara

leise

Puh, das war knapp

etwas lauter

Du kannst wieder rauskommen.

Rüdiger

... also, ich bin auf der Suche nach meiner Mami durch ein Portal hierhergekommen.

Bin ich hier in Mülheim?

Mara

Ja, bist du. Ich kann dir bei der Suche helfen. Hast du denn einen Anhaltspunkt, wo deine Mutter sein könnte?

Rüdiger

Ja, meine Eltern haben sich im Schloss Broich kennengelernt, hat mein Papi gesagt.

Vielleicht finde ich sie ja da.

Mara

Schloss Broich ist nicht weit weg. Du gehst zum Gartentor raus und rechts die Straße entlang bis du zur Straße „Am Schloss Broich“ kommst. Der folgst du rechts bis zum Schloss.

Rüdiger

Okay, danke.

Rüdiger geht los und verschwindet durch das Gartentor.

Im Nachbargarten taucht Larissa auf.

Mara

Nicht die schon wieder ...

Larissa

Wen haben wir denn da? Mara, meine Liebe – habe ich das gerade richtig gesehen, dass du mit einer Möhre gesprochen hast?

tückisches Lachen

Mara ganz leise zu sich selbst

Stimmt, ich habe gerade ernsthaft mit einer Möhre gesprochen.

Szene 9

Lucia und Opa Pablo treffen sich bei einem gemütlichen Frühstück im Hotel.

Opa Pablo

Hallo Lou, heute habe ich eine ganz tolle Überraschung für dich.

Lucia

Oh, was ist es denn?

Opa Pablo

Heute machen wir einen Ausflug in das Museum Camera Obscura.

Lucia

Oh, was ist das denn genau? Das hört sich interessant an.

Opa Pablo

Ich habe gelesen, in Mülheim steht die weltgrößte begehbare Camera Obscura. Sie ist eine Lochkamera, eine Art Spiegelreflexkamera. Das sollte man sich unbedingt anschauen. Deshalb wird Mülheim die nächste Station auf unserer Weltreise sein.

Lucia

Oh, Opa, das hört sich aber toll an, darüber freue ich mich sehr.

Opa Pablo

Im Museum befindet sich eine Ausstellung mit vielen Fotografien.

Lucia

Wie cool! Du weißt ja, dass ich fotografieren liebe. Vielleicht kann ich etwas Brauchbares für mein Studium finden?

Opa Pablo

Genau deswegen habe ich das Museum ausgesucht. Und weil du immer so tolle Überraschungen für mich planst, dachte ich, heute bin ich mal dran.

Lucia

Opa, ich habe dich sehr lieb, lass uns gehen.

Voller Freude schlendern sie los in Richtung U-Bahn.

Szene 10

Im Wohnzimmer. Emma und ihre Mutter Melanie sitzen auf der Couch und lesen.

Emma mit verstellter Stimme

Ich habe Durst.

Mit normaler Stimme, ans Publikum gerichtet

Habt ihr das gehört? Das war mein Hals. Er hat Durst.

stöhnt

Aber dann muss ich ja vom gemütlichen Sofa runter in den kalten Keller laufen.

Mit verstellter Stimme, nachdrücklich

Ich! Habe! Durst!

Mit normaler Stimme

Na ja, bevor ich verdurste, bewege ich mich.

Steht auf.

Emma an Melanie gewandt

Ich geh' in den Keller - Wasser holen.

Melanie ohne vom Buch aufzuschauen

Okay.

Im Keller angekommen nimmt Emma eine Flasche Wasser.

Emma bibbert

Jetzt schnell wieder auf das warme, gemütliche Sofa.

will wieder hoch gehen, aber es geht nicht, taumelt

Hilfe! Oh, nein! Was ist das? Ich falle und falle! Wie komme ich diesen Weg, den ich falle, wieder hoch?

bleibt still stehen

Jetzt habe ich wieder festen Boden unter den Füßen.

Aber wo bin ich hier nur gelandet?

ans Publikum gerichtet

Wisst ihr, wo ich bin und was ich machen soll?

Szene 11

Wir sehen einen Raum von Schloss Broich auf der Bühne. Lucia und Opa Pablo sind noch hinter der Bühne, man hört sie aber schon sprechen.

Lucia

Als zweite Sehenswürdigkeit steht also Schloss Broich auf dem Programm. Oh Opa, ich freue mich so sehr auf das Schloss, es wird bestimmt romantisch.

Opa Pablo

Ja ich bin auch sehr gespannt.

Sie betreten das Schloss und schauen sich um. Plötzlich öffnet sich eine Seitentür, es wird ganz hell, und die verblüffte Emma schaut beide mit großen Augen an.

Lucia

Wer bist du denn? Und wo kommst du plötzlich her?

Emma

Ich heiße Emma und habe mich verirrt. Etwas Komisches ist mir passiert. Ich komme eigentlich aus Berlin und war dort, wo ich wohne, im Keller, und plötzlich fiel und fiel ich und war auf einmal hier. Was war das bloß?

Opa Pablo

Da hast du aber Glück, dass du uns getroffen hast, ich kenne mich sehr gut aus damit, ich denke, du bist durch ein Portal gefallen, was durch ein anderes Portal geöffnet wurde.

Lucia

Oh ja, was ein Zufall, dass ausgerechnet wir uns treffen. Ich finde Portale auch sehr faszinierend.

Emma

Wo bin ich hier überhaupt gelandet?

Opa Pablo

Wir sind hier in Mülheim in einem sehr berühmten Schloss. Wir müssen jetzt aber den finden, der sein Portal geöffnet und dich mit reingezogen hat, sonst kommst du nicht mehr nach Hause.

Szene 11 b

Opa Pablo

Kommt, lasst uns rausgehen und frische Luft schnappen!

Emma

Ja, gerne.

Sie gehen raus.

Szene 12

Rey rennt gehetzt in Richtung ihres Raumschiffs.

Rey

Oh Gott, oh Gott, oh Gott! Oh Gott, das schaff ich nicht, das schaff ich nicht! Ich komme niemals an meinem Raumschiff an, bevor ich mit meinem Planeten ausgelöscht werde!

rennt weiter, erreicht ihr Raumschiff, steigt ein

Puuuh, geschafft! Schnell die Lichtgeschwindigkeit einschalten und dann weg hier. Am besten, ich fliege zum Planeten Erde oder, noch besser, nach Mülheim. Dort stammen ja meine Eltern her. Vielleicht finde ich dort jemanden, der mir hilft.

fliegt einige Sekunden

Ahhhhhhhh, mein Schiff stürzt ab, mein Schiff stürzt ab! Hilfe! Ich glaub, ich muss notlanden! Oh Mann, das gibt eine ordentliche Bruchlandung!

Szene 13

Lucia ruft und zeigt nach oben

Was ist das? Ein Flugzeug oder ein Ufo, guckt doch mal!

Emma

Oh ja, aber das ist doch kein Ufo, das ist ein Raumschiff!

Opa Pablo

Egal, was es ist, es braucht unsere Hilfe.

Emma

Es stürzt ab!

Lucia

Ja, schnell.

Emma, Lucia und Opa Pablo vor Reys Raumschiff. Rey kommt herausgestolpert.

Rey

Oh Mann! Dieses Schrottraumschiff!

Emma läuft während des Gesprächs interessiert ums Raumschiff herum.

Opa Pablo
Alles okay bei dir?

Rey
Ja, nur meine Hand, aua, tut sehr dolle weh. Autsch!

Lucia
Wie heißt du? Und wo kommst du her?

Rey
Ich bin Rey. Mein Planet wurde zerstört, und ich konnte mich gerade noch rechtzeitig retten.

Emma
Wow! Das ist ja ein Turbo X 5000! Von wegen Schrottraumschiff!

Opa Pablo
Aber zurück zum Thema. Mit deiner Hand solltest du ins Krankenhaus!!!

Lucia
Das wäre gut! Und ich gehe mit!

Rey
Okay.

Emma
Ich warte lieber hier, vielleicht ergibt sich was wegen des Portals!

Pablo
Ich leiste dir Gesellschaft.

Lucia

Dann bis später.

Lucia und Rey brechen auf.

Opa Pablo

Noch mal zum Portal...

Hält irritiert inne.

Was zum Teufel ist das? Da läuft eine Karotte!

Emma

Ja, klar! Und da tanzt ein pinkfarbener Elefant mit Flügeln. Vielleicht solltest du auch ins Krankenhaus!

Opa Pablo

Nein, wirklich! Da läuft sie! Guck doch mal!

Emma

Na gut.

schaut in die Richtung, in die Opa Pablo zeigt, und reißt die Augen auf

Was! Das gibt es doch nicht...

reibt sich die Augen

Wow ...

Rüdiger

Hallo, ich bin Rüdiger und suche meine Mami.

Emma

Wo gibt es denn sprechende Möhren?

Rüdiger

In Möhritinien, wo ich wohne.

Opa Pablo

Und wie bist du hierhergekommen, wenn du eigentlich in Möhrinen lebst?

Rüdiger

Durch ein Portal.

Opa Pablo

Ein Portal?

blickt zu Emma

Ich glaube, hier haben wir denjenigen gefunden, der das Portal geöffnet hat, das mit deinem verbunden ist.

Szene 14

Auf Neptun. Aus dem Hintergrund sind Kampfgeräusche zu hören. Lailas Mutter redet ängstlich auf Laila ein.

Lailas Mutter *verzweifelt*

Kind, du musst verschwinden. Es ist hier auf Neptun zu gefährlich für dich!

Laila

Aber Mutter, ich kann doch nicht...

Lailas Mutter

Nein, du musst, Laila! Hier, nimm' diese Kette, du wirst sie brauchen.

Drückt ihr eine Kette in die Hand

Laila

Aber ich ... Na gut. Aber wo soll ich hin?

Lailas Mutter

Schwimm' bis zum Ende des Planeten. Und dann schwimm' weiter durch die Milchstraße. Auf der Erde wirst du ganz bestimmt einen Ort finden, an dem du sicher bist...

Laila und ihre Mutter umarmen sich.

Szene 15

Irgendwo auf dem Weg zum Ende des Planeten. Laila macht Pause auf einem Felsen, als der Delfin Daniel vorbeigeschwommen kommt.

Laila

Oh, hi Daniel, ich bin auf dem Weg zum Ende des Planeten, habe mich aber anscheinend verirrt. Kannst du mir vielleicht weiterhelfen?

Daniel

Oh, Prinzessen Laila. Ja klar, du musst geradeaus, am Strudel rechts und dann am Korallenriff links.

Laila

Vielen Dank, Daniel, ich hoffe, wir sehen uns bald wieder. Good bye!

Szene 16

Am Ende des Planeten Neptun.

Laila

Endlich bin ich am Ende des Planeten angekommen. Und das da muss die Milchstraße sein.

Springt entschlossen in die Milchstraße. Dreht sich noch einmal um und winkt.

Tschüss, ich hoffe, wir sehen uns bald wieder, lieber Planet!

Szene 17

Leni sitzt mit ihrer Mutter am Frühstückstisch. Auf dem Tisch stehen ein bunt verpacktes Geschenk und ein Geburtstagskuchen.

Lenis Mutter

Mach' mal die Augen zu, Schatz.

Leni

Oki.

Leni schließt die Augen, und die Mutter holt eine kleine weiße Katze aus einem großen Karton unter dem Tisch hervor.

Lenis Mutter

So, jetzt kannst du die Augen wieder öffnen.

Leni *öffnet die Augen.*

Awww. Danki! Die ist so süß!

Leni nimmt die Katze auf ihren Schoß und streichelt sie.

Lenis Mutter

Na, wie willst du sie nennen?

Leni

Ich nenne sie Elli, glaube ich, aber ich bin mir noch nicht so sicher.

Lenis Mutter

Okay, und pack mal dein zweites Geschenk aus.

Leni

OK.

Leni packt das Geschenk, das auf dem Tisch liegt, aus. Darin ist ein goldenes Armband mit einem goldenen Herzanhänger. Leni hängt es sich direkt um.

Leni

Was für ein schönes Armband! Danke!

Lenis Mutter

Gerne.

Leni

Mama, ich gehe ins Wohnzimmer mit meiner Katze kuscheln.

Lenis Mutter

Ja, okay, mach' das. Ich gehe solange einkaufen.

Leni

Oki, tschüss.

Lenis Mutter

Tschüss.

Szene 18

Bei Sophia zu Hause.

Sophia spricht vor sich hin

Was soll ich tun? Die Magie der Natur auf meinem Planeten schwindet, und ich kann nichts tun...

läuft ein bisschen auf und ab

Ah! Ich weiß! Ich gehe in den Wald und frage die Pflanzen, vielleicht wissen die einen nützlichen Rat.

laut

Mum, ich gehe in den Wald.

Sophias Mutter von hinter der Bühne

Ist gut, aber sei zum Abendessen wieder da.

Sophia

Okay.

Szene 19

Sophia läuft durch den Wald und sieht einen großen Baum.

Sophia leise für sich

Dieser Baum sieht weise aus. Ich glaube, ich spreche ihn mal an.

laut

Hallo, lieber Baum. Ich bin Sophia. Ich wollte dich um Rat bitten. Die Magie der Natur schwindet. Kannst du mir helfen?

Baum

Aber gerne helfe ich dir. Es gibt eine Stadt, in der du sicher eine Antwort findest. Es ist die Stadt Mülheim. Sie befindet sich auf einem weit entfernten Planeten.

Sophia

Und wie komme ich in diese Stadt?

Baum

Ganz einfach. Du springst durch das Loch hier und bist ruckzuck in Mülheim.

Sophie

Okay.

Sophia springt in das Loch.

Sophia

Wird diese Welt ganz anders sein?

Szene 20

Im Wohnzimmer. Leni setzt sich mit ihrer Katze auf das Sofa. Mit lautem Gepolter fällt Sophia durch den Kamin.

Leni

Ahhh, wer bist du?

Sophia steigt aus dem Kamin. Sie ist von oben bis unten mit Ruß bedeckt.

Sophia

Hallo, ich bin Sophia, wer bist du?

Leni

I-i-ich bin Leni.

Sophia

Toll, freut mich, dich kennenzulernen.

Leni

Mich freut es auch. Aber was machst du in unserem Kamin? Na ja, das kannst du mir auch später noch erzählen. Du bist ja ganz dreckig, möchtest du dich mal waschen?

Sophia

Ja gerne.

Leni

Oki, komm mal mit.

Szene 21

In der Ruhr.

Laila

Huiiiiiiiiiiii endlich da!!! Super!!! War das ein schönes Gefühl, mitten ins Blaue der Erde zu springen. Was für ein Fluss mag das wohl sein, in dem ich schwimme? Und was ist das da für ein Rohr?

Sie schwimmt interessiert zu dem mittelgroßen Rohr, klettert hinein und schwimmt bis zum anderen Ende durch. Kommt aus einem Abwasserrohr einer Badewanne raus und erschreckt sich ein wenig.

Laila

Huch! Wo bin ich denn hier gelandet? Hier ist doch kein Tropfen Wasser, wie soll ich mich da fortbewegen?!

Laila will gerade wieder zurück durchs Rohr, als ihr die Kette, die ihre Mutter ihr gegeben hat, aus der kleinen Handtasche fällt.

Laila

Oh nein, die Kette.

greift die Kette, hält kurz inne

Jetzt weiß ich, was ich tun muss, um mich hier ohne Wasser fortzubewegen!

hält die Kette fest in den Händen und konzentriert sich auf sie, kurze Zeit später

beginnt der Stein an der Kette zu leuchten

Was ist das? Meine blau schimmernde Flosse verwandelt sich in eine himmelblaue Hose und mein silbernes Muscheloberteil in ein bauchfreies Top...

Langsam klettert sie, jetzt im neumodischen Teenager-Outfit, aus der Badewanne und guckt sich im Bad um.

Szene 22

Leni, Sophia und Lenis Katze betreten das Badezimmer. Sie bemerken Laila nicht, die sich hastig wieder in der Badewanne versteckt.

Leni

Hier kannst du dich etwas abwaschen.

Sophia

Oh, danke.

Leni

Gerne.

Sophia geht zum Waschbecken und wäscht ihr Gesicht ab. Leni reicht ihr ein trockenes Handtuch. Laila guckt unbemerkt aus der Badewanne. Plötzlich klopft es an der Tür.

Lenis Mutter
Ich bin wieder da.

Leni
Oh nein!

Sophia
Wer ist das?

Leni *flüstert*
Das ist meine Mutter...

Lenis Mutter
Ich komme sofort rein.

Sophia *flüstert*
Und was jetzt?

Leni *flüstert*
Geh hier durch die andere Tür. Versteck dich in meinem Zimmer, es ist das Zimmer mit dem weißen Perlenherz an der Tür.

Sophia
Und wo dort?

Die Tür geht langsam auf.

Leni
Irgendwo, ist egal wo. Schnell!

Sophia verlässt das Badezimmer. Fast zur gleichen Zeit kommt Lenis Mutter durch die andere Tür.

Leni *zu sich selbst*

Puh, das war knapp!

Lenis Mutter

Ich räume mal dein Zimmer auf, jetzt habe ich ja Zeit.

Lenis Mutter geht langsam zu der Tür, die in Richtung von Lenis Zimmer führt. Leni rennt an ihrer Mutter vorbei zur Tür und stellt sich davor.

Leni

Nein, Mama, ich mach das schon.

Lenis Mutter

Okay, dann mache ich mich mal an das Bad.

Leni geht aus dem Zimmer. Lenis Mutter geht zum Badezimmer und putzt. Laila guckt aus der Wanne heraus, als Lenis Mutter sich abwendet. Von draußen hört man Leni schreien.

Leni

Auaa.

Lenis Mutter rennt aus dem Badezimmer.

Szene 23

In Lenis Zimmer

Lenis Mutter

Was ist passiert?

Leni

Es ist alles gut, ich bin gerade nur hingefallen.

Lenis Mutter

Okay, das Badezimmer kann ich ja auch später weiter putzen. Aber du machst jetzt deine Deutschhausaufgaben. Du schreibst bald eine Arbeit und du bringst keine Vier mit nach Hause, verstanden?

Leni

Ja, okay, ich mache jetzt Deutsch.

Lenis Mutter verlässt den Raum.

Sophia kommt hinter dem Schrank hervor

Das war sehr knapp.

Leni

Ja, zum Glück hast du dich noch schnell hinter dem Schrank verstecken können.

Lenis Mutter ruft von draußen

Leni, bringst du bitte den Müll raus?

Leni ruft

Ja, mache ich.

Sophia

Kann ich mit? Bitte ...

Leni erstaunt

Ähmm ... Klar, wenn du willst.

Szene 24

Leni und Sophia vor der Haustür. Leni schmeißt den Müll weg und will wieder reingehen.

Leni

Sophia? Kommst du?

Schaut sich um

Sophia? Sophia? Wo bist du?

Leni geht Sophia suchen. Entdeckt sie ein Stück weiter an einem Blumenladen.

Leni

Boah, Sophia, mach das nie mehr! Ich hatte voll Angst. Und du stehst hier vor dem Blumenladen rum.

Sophia

Ein Blumenladen? Vielleicht können die mir helfen...

Leni

Was meinst du? Womit helfen?

Sophia

Ach, egal, erzähle ich dir irgendwann mal später.

Leni

Oki.

Leni holt ihr Handy heraus und guckt darauf.

Leni

Mist, Mist! Das gibt Ärger.

Sophia

Was gibt Ärger? Und was ist das Ding in deiner Hand?

Leni

Meine Mutter hat mir geschrieben.

Sophia

Und was?

Leni

Ich soll nicht ganz alleine nach draußen.

Sophia

Oh! Und noch mal zu dem Ding in deiner Hand. Was ist das?

Leni

Da kann man Briefe mit verschicken. Nur ohne Papier. Und ohne zu reisen Sachen auf der Welt sehen. Man kann auch darauf spielen.

Sophia

Cool.

Geräusch: Ping

Sophia

Was ist das?

Leni

Wenn ich eine Nachricht, also einen Brief ohne Papier, bekomme, kommt das Geräusch.

Sophia

Wer hat dir denn den Brief geschickt?

Leni

Meine Mama hat mir geschrieben, dass ich mich auf Ärger gefasst machen soll. Vielleicht sollten wir langsam wieder zu mir nach Hause.

Sophia

Ja.

Sophia und Leni laufen los.

Szene 25

Lucia und Rey kommen aus dem Krankenhaus.

Lucia

Da hast du aber Glück gehabt, dass dir nix Schlimmeres passiert ist.

Rey

Oh ja, Schwein gehabt. So ein Absturz kann böse enden.

Heinz und Lillia, die das Krankenhaus gerade betreten wollen, hören das Gespräch mit.

Heinz *an Rey gewandt*

Absturz? Was ist denn passiert?

Rey

Ich bin mit meinem Raumschiff abgestürzt, aber Gott sei dank ist mir nix Schlimmes passiert.

Heinz

Das ist prima. Ich bin übrigens Heinz. Und musste heute mit meinem defekten Helikopter eine Notlandung machen. Und wie heißt ihr?

Rey

Ich heiße Rey.

Lucia

Und ich bin Lucia. Eigentlich war ich mit meinem Opa im Schloss Broich, aber auf einmal sah ich, wie ein Raumschiff abgestürzt ist, und bin sofort dorthin gerannt.

Rey

Und wer ist deine Begleitung?

Heinz

Das Lillia, sie war mit mir im Helikopter.

Lillia

Hallo, ich war mit meinem Jet in Österreich, doch dann bin ich mit Heinz geflogen.

Ich wollte möglichst schnell nach Mülheim.

Rey

Das ist interessant, aber was auch interessant ist, ist dein Helikopter. Den würde ich mir zu gerne mal anschauen. Ich liebe Fluggeräte aller Art. Aber sagt mal, warum seid ihr denn hier? Ist von euch auch jemand verletzt?

Heinz *hält seine Tasche hoch*

Nein, nein. Wir bringen den wichtigen Corona-Impfstoff. Nun kann ich nicht mehr fliegen, weil mein Heli kaputt ist und ich ihn nicht selber reparieren kann. Habt ihr eine Idee, wer helfen könnte?

Rey

Da hast du aber Riesenglück, ich kenne tatsächlich jemanden.

Heinz

Echt? Das wäre mega! Wer denn?

Rey

Ein Mädchen namens Emma. Die kann das ganz bestimmt. Sie kannte sogar den Typ meines Raumschiffs. Wir bringen euch zu ihr, sobald ihr den Impfstoff abgeliefert habt.

Szene 26

Sophia und Leni stehen wieder vor dem Blumenladen.

Sophia

Danke, dass du mitgekommen bist. Oh Mann, ist das cool. Das ist also ein Blumenladen?

Leni

Ja, Sophia. Es ist der beste Blumenladen der Stadt.

Sophia

Wow.

Sophia geht fasziniert auf den Laden zu. Sie öffnet die Tür und ein leises Bimmeln ertönt.

Sophia

Wow, wie magisch! So wie in meiner Welt.

Leni

Hä?

Sophia

Ach, erklär ich dir später.

läuft zur Kasse

zur Blumenverkäuferin

Hallo, ich bin Sophia und habe die Aufgabe, die Natur zu retten. Kannst du mir helfen?

Blumenverkäuferin

Werd mal nicht frech, die Natur braucht deine Hilfe nicht, und außerdem...

Mutter der Blumenverkäuferin

Schatz, lass das Kind in Ruhe und bedien die anderen Kunden.

an Sophia gewandt

Und nun zu dir ... äh?

Sophia

Sophia.

Mutter der Blumenverkäuferin

Ah, dann zu dir, Sophia. Was ist dein Problem?

Sophia

Ich wurde dazu auserwählt, die Natur des Planeten Naturus zu retten. Haben Sie einen Rat?

Mutter der Blumenverkäuferin

Ich habe davon gelesen, dass das Volk vom Planeten Rarus vor langer Zeit betrogen wurde und sich nun an anderen Völkern dafür rächen will. Das kann der Grund für das Schwinden der Natur auf deinem Planeten sein.

Sophia

Gut möglich. Danke.

Sophia dreht sich um und zieht die völlig verdutzte Leni aus dem Laden.

Leni

Was sollte das gerade?

Sophia

Was?

Leni

Das mit der Magie.

Sophia guckt Leni nachdenklich an.

Leni

Komm, erzähl es mir.

Sophia

Na gut, alles hat so angefangen: Ich saß auf der Bank im Garten, ganz unschuldig, echt...

Leni

Das soll keine Lebensgeschichte werden.

Sophia

Na gut, also, eines Tages sagte mir ein Baum, dass seine Magie schwinde. Ich dachte, das sei ein Scherz, und machte mir darüber keine Gedanken. Aber als ein Mann von der Feenbehörde vor der Tür stand und mir erzählte, dass ich die Auserwählte sei, um die Natur zu retten, wusste ich, dass das, was der Baum gesagt hatte, kein Scherz war. Ich überlegte drei Tage, was ich tun könnte. Da fiel mir ein, dass ich doch in die Natur gehen könnte, um da einen Rat zu finden. Ein Baum sagte mir, ich würde in Mülheim sicher Rat finden. Ich sprang also durch ein Portal und landete in deinem Kamin. Den Rest kennst du ja.

Leni

Ja, in der Tat. Ich werde dir helfen.

Sophia

Danke.

Lenis Handy klingelt.

Sophia

Ein Brief ohne Papier?

Leni *schüttelt den Kopf*

Ein Anruf.

Szene 27

Mara sitzt in ihrem Zimmer, das Handy am Ohr.

Mara

Na, Leni, wo bist du gerade?

Leni

Unterwegs. Ich war in einem Blumenladen.

Mara

Blumenladen?

Leni

Erklär ich dir ein anderes Mal. Was gibt's?

Mara

Stell dir vor, Larissa hat mich schon wieder geärgert, diese eingebildete Planschkuh.

Leni

Mara! Das sagt man aber wirklich nicht.

Mara

Aber ...

Leni

Ich weiß, dass Larissa doof ist, aber so was sagt man nicht.

Sophia aus dem Hintergrund

Was sagt man nicht?

Mara verunsichert

Wer ist da bei dir?

Leni

Ups, habe ich ganz vergessen, dir zu sagen. Das ist Sophia. Auch wenn es ein bisschen komisch klingt, nichts gegen dich Sophia, aber sie ist eine Fee, die durch meinen Kamin gekommen ist. Ich stell dich mal auf Lautsprecher. Dann kann Sophia mithören.

Mara

Verrückt, ich habe auch Besuch bekommen. Eine Karotte ist genauso komisch wie dein Besuch.

Leni

Eine Karotte?!

Mara

Ja, genau das ist auch der Grund, warum Larissa mich geärgert hat. Weil ich mich mit der Karotte unterhalten habe.

Leni *schmunzelnd*

Das ist aber wirklich komisch.

Mara

Ich weiß, aber ich muss Larissa jetzt endlich einen Denkkettel verpassen.

Sophia

Wie wäre es denn mit einer Spinne? So wie ich es jetzt verstanden habe, klingt dieses Mädchen ziemlich arrogant. Die hat doch bestimmt Angst vor Spinnen.

Leni

Gute Idee! Ich meine, dass sie Angst vor Spinnen hat. Was meinst du denn dazu, Mara?

Mara

Ja, sie hat Angst vor Spinnen – hat sie letztens noch groß rumposaunt.

Sophia

Gut, denn das habe ich Leni noch nicht erzählt, ich kann mit Tieren sprechen, also auch mit Spinnen. In Mülheim lässt sich bestimmt eine auftreiben.

Leni *angeekelt*

Irrrr.

Mara

Gut, dann holt eine Spinne und kommt am besten sofort.

Leni

Alles klar, bis gleich.

Mara

Tschüss, bis gleich.

Szene 28

In Lenis Badezimmer. Laila steigt ganz vorsichtig aus der Badewanne und sieht sich um.

Laila

Oh, was für ein seltsamer Ort das hier ist. Ah, da geht's ja weiter, mal sehen was denn dort ist.

Laila geht ins Kinderzimmer von Leni und betrachtet dort die Dinge.

Laila

Oh, das muss eine Landpflanze sein, und das ist dann wohl ein Kleiderschrank. Na, da wollen wir mal gucken.

Laila guckt sich alle Anziehklamotten von Leni an und schmeißt sie einfach nach hinten. Am Ende liegen überall Klamotten auf dem Boden. Von draußen sind Schritte zu hören. Laila versteckt sich hinter der offenen Schranktür. Lenis Mutter kommt durch die Tür und betrachtet das Chaos mit grimmiger Miene.

Lenis Mutter verärgert

Wie sieht es denn hier aus!? Leni hat doch gesagt, dass sie aufräumt!

Ich glaube, ich muss mal ein paar ernste Worte mit ihr reden.

Lenis Mutter holt ihr Handy raus, tippt darauf herum und ruft Leni an.

Lenis Mutter

Leni, du hast versprochen, dein Zimmer aufzuräumen.

Leni am Telefon

Habe ich doch.

Lenis Mutter

Und wieso liegen deine Klamotten verstreut auf dem Boden?

Leni am Telefon

Keine Ahnung, aber ich war das nicht!

Lenis Mutter

Außerdem habe ich dir vorhin schon gesagt, dass du dich nicht allein draußen herumtreiben sollst. Komm jetzt sofort nach Hause und räum dein Zimmer auf! Tschüss bis gleich.

Lenis Mutter legt auf, steckt das Handy wieder in die Hosentasche und geht aus Lenis Zimmer. Laila kommt hinter dem Schrank hervor.

Laila

Wie? Aber ich wollte doch nicht, dass diese Leni wegen mir Ärger bekommt. Ich werde mich entschuldigen müssen, wenn sie wieder hier ist.

Szene 29

In Maras Garten. Im Nachbargarten sind Larissa und Eva. Es klingelt.

Sophia aus dem Off

Hi, ich bin Sophia. Du musst Mara sein.

Mara aus dem Off

Ja. Aber wo ist Leni?

Sophia aus dem Off

Sie musste nach Hause. Ihre Mutter war wohl ziemlich sauer ... Wo ist denn nun diese Larissa?

Mara aus dem Off

Im Nachbargarten. Bei meiner Nachbarin Eva zu Besuch.

Mara und Sophia kommen in den Garten, mit Egon im Schlepptau.

Mara zeigt auf Larissa

Das ist sie.

Sophia

Also, Egon, dann setz dich mal auf die Schulter von Larissa

Egon

Alles klar, dann los.

Egon klettert über den Zaun.

Larissa an Mara gewandt

Hallo! Wieder da!? Und? Gehst du jetzt zurück zu deinem Haustier?

Mara

Eine Karotte ist kein Tier!

Egon schleicht sich von hinten an Larissa heran und tippt ihr auf die Schulter. Larissa dreht sich um.

Larissa

liiihhhhh, was ist das ...!? Aaaaahhhhhh ... Eine Spinne!

Mara

Oh, das tut mir aber leid.

Larissa *wütend*

Rrrrr.... DU warst das!? Das wirst du bereuen, na warte...

Sie lehnt sich über den Zaun.

Eva

Mara, Larissa, was macht ihr denn da?

Larissa *wütend*

Sie hat eine Spinne auf mich gehetzt!

Eva

Mara kann doch nicht mit Tieren reden.

Larissa

Ach nein? Sie redet ja sogar mit Karotten.

Mara *wütend*

Diese Planschkuh ärgert mich immer, da kann eine kleine Rache nicht schaden.

Larissa *wütend*

KLEIN?

Eva *die Ruhe selbst*

So, ihr beide fahrt erst mal einen Gang runter.

Beide versuchen tief durchzuatmen, schaffen es aber nicht wirklich.

Eva

Und jetzt ... Larissa, warum ärgerst du Mara immer?

Larissa

Weißt du das denn nicht mehr?

Eva *ganz ruhig*

Nein.

Larissa

Mara hat mich doch damals im Café vor allen anderen bloßgestellt, weil ich versehentlich erst meine Kakao und dann, nachdem wir alles trocken gewischt hatten, deinen umgeworfen habe.

Eva

Was sagst du dazu, Mara?

Mara

Tut mir leid, das wollte ich nicht. Ich wollte dich nicht bloßstellen damit.

Eva

Na seht ihr, das war alles nur ein doofes Missverständnis.

Larissa

Entschuldigung, Mara, dass ich immer so doof zu dir war. Verzeihst du mir?

Mara

Ja, natürlich.

Eva

Na seht ihr!

Evas Mutter *ruft aus dem Haus*

Eva, kommt ihr!? Es gibt Essen.

Eva

Wir müssen rein. Tschüss.

Mara

Tschüss.

Eva und Larissa ab.

Mara

Danke für deine Hilfe, Sophia.

Sophia

Gern. Aber eigentlich müsstest du dich bei Egon bedanken.

Rüdigers Vater klettert aus dem Beet.

Mara

Ah! Noch eine Karotte!

zu sich selbst

Ganz ruhig bleiben, nicht ausrasten. AAAAAhhhhhhhh!!!!

Rüdigers Vater

Ist die irgendwie verrückt, oder so?

Sophia

Ist sie nicht.

Mara

Okay, puuhhhh. Wie bist du hierher gekommen? Lass mich raten. Durch das Portal, das hier nach Mülheim führt ... Also in meinen Garten?!

Rüdigers Vater *vorsichtig*

Genau! Ich möchte meinem Sohn Rüdiger hinterher.

Mara

Der ist zum Schloss Broich gegangen.

Rüdigers Vater

Kannst du mich dorthin führen?

Mara
Gern.

Sophia
zu sich selbst

Wenn sich Karotten für dieses Schloss Broich interessieren, ist es vielleicht ein Ort, an dem ich etwas über die Magie der Natur erfahren kann...

laut

Darf ich mitkommen?

Mara
Klar!

Szene 30

Am Hubschrauber.

Emma
Was ist denn kaputt?

Heinz
Zeigt auf Mayra.
Mayra hat irgendein Kabel durchgebissen.

Emma *zu Lillia*
Weißt du noch ungefähr, wo es durchgebissen wurde?

Lillia
Ich glaube, es war links auf der Seite.

Emma
Okay.
hantiert an der linken Seite herum
Wieso bist du eigentlich auf die Erde gekommen?

Lillia

Ich bin auf der Erde, weil meine Eltern-

Emma

Ich finde das Kabel nicht.

Lillia

Ähm, wo war ich stehengeblieben?

Emma

Bist du sicher, dass es links war?

Lillia

Könnte auch rechts gewesen sein!

Emma

Gut. Erzähl weiter.

Lillia

Meine Eltern versuchen, das Universum-

Emma

Ich habe es gefunden! Gibst du mir einmal den Kabelschneider?

Lillia

Gut, hier.

Emma

Danke.

Lillia

-zu zerstören.

Emma

Das ist nicht gut, aber gibst du mir mal den Schraubenschlüssel?

Lillia

Hier. Aber sie haben schon einen Planeten zerstört.

Emma

Autsch! Was?!

Lillia

Kapierst du jetzt?

Emma

Ja.

Rey

Wir könnten alle gemeinsam die Erde ... äh ... das Universum retten!

Emma

Gute Idee.

Heinz

Ja, die Idee ist gut.

Lillia

Dann los.

Mara und Rüdigers Vater tauchen auf.

Emma

Seh ich das richtig? Ist da schon wieder eine laufende Karotte?

ruft

Rüdiger! Hier kommt Verstärkung für dich!

Szene 31

Leni betritt ihr Zimmer und guckt Laila verwundert an.

Leni

Aber wer bist du denn? Und wie kommst du hier rein?

Laila

Also ja, mein Name ist Laila, Laila Water, und ... äh, ich bin durch die Badewanne reingekommen.

Leni

Ha ha ha, das ist ein guter Witz, aber Leute gibt's. Meine Freundin Mara hat mir zum Beispiel vorhin erzählt, dass sie einen kleinen Rübengast hätte. Und ... Na ja ... Ich habe heute auch Besuch von einer Fee bekommen, die durch den Kamin gefallen ist ... Aber egal ... Hast du vielleicht etwas mit diesem Chaos zu tun?

Zeigt auf die Klamotten am Boden.

Laila

Ja, aber das wollte ich nicht, das ist doch noch alles neu für mich, und ich wusste nicht, dass ich das nicht darf. Soll ich dir aufräumen helfen?

Leni

Ich verstehe nicht, aber: Ja, es wäre nett, wenn du mir aufräumen hilfst.

Laila und Leni hängen die Klamotten wieder auf. Lenis Telefon klingelt.

Szene 32

Leni am Handy

Hey, Mara. Hast du dich erfolgreich an Larissa gerächt?

Mara

Lange Geschichte. Aber ich muss dir unbedingt was erzählen.

Leni

Was ist denn?

Mara

Es ist mega wichtig!

Leni

Oki, und was?

Mara

Ich muss das Universum retten. Also ... Ich und ein paar andere. Kannst du uns helfen?

Leni

Wie jetzt? Das klingt gerade alles etwas komisch so ohne Kontext.

Mara

Aber es ist sehr dringend.

Leni *verwirrt*

Okay, dann helfe ich dir natürlich.

Mara

Okay, danke, ich kann dir später alles genauer erzählen. Aber komm bitte sofort her.

Leni

Ähmm ... Oki. Und wo soll ich hinkommen?

Mara

Zum Schloss Broich.

Leni

Sag mal, wäre es okay, wenn ich jemanden mitbringe?

Mara

Du meinst Sophia? Die ist sowieso noch bei mir.

Leni

Nein. Ich meine Laila.

Mara

Wer ist das?

Leni

Erklär ich später, bis dann. Tschau.

Mara

Okay, tschüss.

Szene 33

Heinz sitzt im umgebauten Heli. Alle Personen sind mit ihm im Helikopter.

Heinz

Habt ihr irgendwas an der Startmechanik verändert?

Emma

Nicht viel. Es ist jetzt bloß alles spiegelverkehrt. Das musste ich machen, sonst würde es mit der Lichtgeschwindigkeit nicht funktionieren.

Heinz

gedehnt Okeeeeeey.

Das ist neu für mich. Ich hoffe, ich komme damit klar.

Alle *laut*

Wir auch!

Heinz

Dann wollen wir mal.

Motorgeräusch

Heinz

Wie weit ist es eigentlich bis zu deinem Planeten, Lillia?

Lillia

Nicht weit. Nur 90 Milliarden Kilometer.

Heinz

Emma, wie schnell fliegt der Heli jetzt mit den Umbauten?

Emma

So 1.079.252.848.800 Kilometer pro Stunde ... Oh, jetzt geht es wohl los?

Heinz

Alle anschnallen!!!

Opa Pablo

Wie soll das denn gehen? Hier sind nicht genug Plätze und Anschnallgurte!

Rey

Ach, ist doch egal. Wir sind doch eh so eng zusammen, hier fällt keiner um.

Geräusche: KNALL

Der Heli setzt sich in Bewegung, das Licht wird dunkler, im Hintergrund erscheinen Sterne.

Heinz

Cool!

Emma

Ja! Es läuft alles nach Plan! Heinz, hast du schon die Luftfilteranlage geprüft?

Heinz

Ja, alles im grünen Bereich!

Geräusche: leises Schmatzen

Rüdiger knabbert an Möhren

Mara

Rüdiger! Das war unser Notfallproviant!!!

Sophia

Wie kann man denn bei so einer Geschwindigkeit was essen? Ich glaub, mir wird schlecht.

Rüdiger schmatzt

Ich hatte halt Hunger! Außerdem sind wir bei Lichtgeschwindigkeit doch eh bald da.

Bordcomputer

Ankunft in fünf Minuten.

Rüdiger schmatzt

Sag ich doch.

Heinz

Lillia, gibt es eigentlich auf deinem Planeten Grasflächen?

Lillia

Nein, auf Rarus gibt es nur Berge und Täler.

Heinz

Oh! Emma, hast du auch einen Knopf zum Ausschalten der Lichtgeschwindigkeit eingebaut?

Emma

Ja, das ist ein Knopf unter dem Monitor.

Heinz

Wird der Normalflug damit wieder eingeschaltet?

Emma

Ja. Das gibt aber eine Vollbremsung.

Heinz *laut*

Alle gut festhalten!!!!!!!!!!!!!!

Heinz legt den Knopf um. Alle werden durchgeschüttelt.

Alle

Autsch! Ah!

Hey, das war mein Fuß.

Und das mein Arm!

Heinz

Lillia, gibt es auf einem der Berge ein kleines Plateau?

Lillia

Ja, an einem Berg weiter südlich. Den kannst du nicht übersehen.

Heinz

Meinst du den da vorne?

Lillia

Ja, genau den meine ich.

Heinz

Ich setze jetzt zur Landung an. Kann jemand die Tür öffnen und mir sagen, wie weit ich vom Boden entfernt bin?

Rey

Ich kann das.

öffnet die Tür

Noch drei Meter ... Noch zwei ... Einen nach vorne ... 50 Zentimeter ... Du bist auf dem Boden.

Alle klatschen und jubeln.

Heinz

Alle raus! Und nehmt alles mit, was ihr braucht.

Szene 34

Alle steigen aus dem Helikopter.

Lillia

So, da wären wir! Das ist mein Planet.

Heinz

Ziemlich düster!

Rüdiger

Ja, stimmt, und das ist der Palast deiner Eltern?

Lillia

Ja, das ist er. Wir sollten aber nicht direkt durch die Tür laufen, denn dort stehen immer Wachen und schmeißen jeden raus, der nicht auf der Liste steht!

Sophia

Oh, das ist nicht so gut. Aber wie sollen wir reinkommen?

Lillia

Es gibt einen Geheimgang.

Leni

Cool! Wo ist der?

Lillia

Gleich da drüben bei dem hohen Felsen.

Rey

Los, dahin.

Szene 35

Im Geheimgang.

Mara

Wohin führt der Geheimgang?

Lillia

Besser, ihr wisst es noch nicht.

Lucia

Ich würde es aber gerne wissen!

Lillia

Wirklich, es ist besser, ihr wisst es noch nicht. Ihr werdet es noch sehen. Mayra weiß den Weg.

Emma

Okay.

Am Ende des Geheimgangs öffnet Emma eine Tür einen Spaltbreit und schaut vorsichtig hindurch. Dann schließt sie die Tür wieder.

Emma

Äh, ich glaube, ich weiß, wo wir sind! Hinterm Thron von deinen Eltern!

Lillia

Jip.

Heinz

Und wann sollen wir sie zur Rede stellen?

Lillia

Ich würde sagen: Jetzt gleich. Aber ich glaube, es ist besser, wenn ihr erst mal ohne mich zu ihnen geht! Weil ich nicht weiß, wie sie auf mich reagieren!

Laila

Okay. Dann mal los!

Szene 36

Im Thronsaal. Alle außer Lillia stehen vor dem Thron.

Lillias Mutter

Was macht ihr in meinen Palast? Und wie seid ihr überhaupt hierhergekommen?

Lillias Vater

Es gibt nur einen Weg, um unbemerkt hier hereinzukommen. Der hinter unserem Thron! Und den könnt ihr nur über unsere Tochter gefunden haben. Wo ist sie?

Lilla *tritt hinzu*

Hier bin ich! Warum zerstört ihr das Universum?

Lillias Mutter

Das ist unsere Angelegenheit!

Lillia

Eure Angelegenheit? Das geht uns alle etwas an!

Emma

Genau! Und warum zerstört ihr die Welt? Wisst ihr überhaupt, wie schön die Erde ist? Und auch die anderen Planeten!

Rey

Ja, mein Planet wurde schon zerstört, und ich musste fliehen. Das war doch bestimmt eure Schuld!

Lillias Mutter *kleinlaut*

Möglicherweise ...

Laila

Und gerade seid ihr dabei, Neptun zu zerstören. Den Planeten, auf dem ich lebe.

Lillias Mutter

Nun ... Ich fürchte schon...

Sophia

Und dass die Magie der Natur auf Naturus schwindet? Ist das auch eure Schuld?

Vater

Ja. Aber das ist nichts gegen die Sachen, die eure Völker unserem Volk angetan haben.

Lucia

Was haben die euch denn angetan?

Lillias Mutter

Sie haben unsere Ehre zerstört und uns die ganze Schuld in die Schuhe geschoben!

Lillia

Wann soll das gewesen sein?

Lillias Mutter

Nun ... Äh ... Das ist schon eine Weile her. Vielleicht so ... fünfhundert Jahre?

Rey

So lange? Dafür könnt ihr uns doch nicht alle büßen lassen.

Lucia

Die Erde hat so viele schöne Seiten! Zum Beispiel die Natur!

Sophia

Das stimmt!

Lillias Vater

Das kann ja jeder behaupten.

Lucia

Ich kann es beweisen. Ich habe Fotos dabei.

Holt ihre Kamera raus und hält sie Lillias Eltern hin.

Hier. Das sind Bilder unserer Weltreise. Hier ... Und da ... Und das hier ...

Lillias Mutter

Das ist wirklich alles sehr schön. Das wussten wir nicht.

Lillias Vater

Wir dachten immer, die anderen Völker wären wütend und böse!

Lillias Mutter *nachdenklich*

Dabei waren wir das Böse ...

Rüdiger

Ja, das stimmt!

Mara

Also, gebt ihr auf, das Universum zu zerstören?

Vater

Ja, wir hören auf damit.

Emma

Okay, dieses Problem ist jetzt gelöst! Aber wie wollt ihr das wiedergutmachen?

Lillias Mutter

Gute Frage. Wir überlegen uns was.

Rüdiger

Gut. Dürften wir dann diesmal durch die Tür raus?

Lillias Vater

Ja, selbstverständlich.

Lucia

Okay, aber kommst du mit, Lillia?

Lillia

Selbstverständlich.

Heinz

Dann gehen wir mal.

Lillia

Ciao.

Eltern

Tschüss.

Die Freunde verlassen den Thronsaal.

Szene 37

Heinz sitzt im Cockpit seines Helikopters. Die Personen vom Hinflug kommen rein.

Opa Pablo

Oh je, jetzt geht das schon wieder los. Jetzt müssen wir uns schon wieder quetschen.

Mara

Rüdiger, jetzt iss bitte nicht unseren Notfall-Notfall-Proviant!

Rüdiger

Mal gucken.

Heinz

Sind alle drin? Oder ist jemand zu viel? Wir nehmen ja schließlich nicht jeden mit.

Emma

Das sollte besser nicht sein, weil wir sonst zu schwer wären.

Heinz

Rey, kannst du mir beim Start wieder die Höhe ansagen? Und auch, ob es Hindernisse gibt?

Rey

Ja, du kannst starten. Es ist alles okay!

Motorgeräusche

Heinz

Leute, haltet euch alle fest. Fünf, vier, drei, zwei, eins, los!! Wir heben ab. Ich schalte auch gleich die Lichtgeschwindigkeit an ... Jetzt!

Lucia

Hat jemand meine Jacke gesehen?

Alle

Nein.

Lucia

Oh, ich glaube, ich habe sie auf dem Planeten vergessen. Können wir umdrehen?

Alle

Nein!!!

Lucia *traurig*

Okay.

Lillia

Weißt du was, ich kann meine Eltern fragen, ob sie dir deine Jacke per Post schicken.

Lucia

Danke.

Bordcomputer

Ankunft in vier Minuten. Bitte Landungsfeld aussuchen.

Heinz

Wir landen jetzt auf der Wiese vom Schloss Broich. Wir werden sicher weich landen.

Rey, du weißt, was dein Job ist?

Rey

öffnet die Tür

20 Meter ...15 Meter ... 2 nach vorn ... 10 Meter ... 5 Meter ... 1 Meter ... gelandet.

Heinz

Alle aussteigen

Rüdiger

Endlich. Darf ich wieder was essen?

Szene 38

Alle steigen aus.

Heinz

So, dann ist es wohl Zeit, Abschied nehmen. Ich muss zurück nach Österreich. Soll ich dich mitnehmen zu deinem Jet, Lillia?

Lillia

Sehr gern.

Alle verabschieden und umarmen sich.

Rüdiger

Also dann, tschüss Leute. Es war schön mit euch. Papi, Emma! Kommt mit! Wir bringen Emma zurück nach Berlin.

Rüdiger, Papi und Emma marschieren von klein nach groß hintereinander davon.

Rey

Na ja, mehr als Rüdiger kann ich auch nicht sagen, nur dass das die schönste Zeit seit Langem war.

Sophia zu Rey

Wo gehst du denn hin, jetzt dein Planet zerstört ist?

Rey zuckt mit den Schultern.

Mara

Meinetwegen zieh bei mir ein. Wir müssen nur erst noch meine Mutter fragen.

Rey

Das wäre super!

Sophia

Ich verabschiede mich noch bei der netten Dame im Blumenladen, ehe ich zurück durch mein Portal gehe.

Lucia

Also dann ...

Langsam löst sich die ganze Gruppe auf. Mara und Rey gehen zusammen, Lucia und Opa Pablo, Laila und Leni. Heinz und Lillia steigen zurück in den Helikopter, und Sophia geht ihren eigenen Weg.

Szene 39

Emma, Rüdiger und Rüdigers Vater stehen im Schloss Broich.

Emma

Es ist echt nett von euch, dass ihr mich durchs Portal zurück nach Berlin bringen wollt.

Rüdiger

Na klar. Wegen mir bist du ja überhaupt hierher geraten. Wäre ich nicht durchs Portal gegangen, hätte sich dein Portal nicht geöffnet.

Emma

Jetzt hast du gar nicht deine Mutter gefunden.

Rüdigers Vater

Wartet, bevor wir durchs Portal gehen, muss ich euch etwas sagen. Ihr beide seid Geschwister.

Emma und Rüdiger gucken erst Papa sprachlos an, dann sich gegenseitig.

Rüdiger

Wieso hast du mir nie erzählt, dass ich eine Schwester habe?

Emma

Und wieso hat meine Mutter nie was erzählt? Es ist euch anscheinend egal gewesen, dass Bruder und Schwester sich nicht sehen konnten!

Rüdigers Vater

Nun beruhigt euch, Kinder. Es ist ja nicht der Weltuntergang, oder?

Emma und Rüdiger *gleichzeitig*

Doch! Das ist der totale Weltuntergang!

Emma

Das heißt dann aber auch ... Du bist mein Vater?

Rüdigers (und Emmas) Vater

Genau. Kinder, ich sage euch mal was. Wir gehen jetzt durchs Portal zu Mama und klären das.

Rüdiger

Was? Ich lerne meine Mami endlich kennen?

Emma

Ja, Mama ist eine tolle Frau.

Rüdigers (und Emmas) Vater

Okay, Kinder, dann los.

Gehen durch das Portal.

Szene 40

Emma, Rüdiger und Rüdigers Vater im Keller in Berlin.

Emma

Hier ist unser ungemütlicher, kalter, mit Spinnen gefüllter Keller. Ah, und ich nehme mal das Wasser.

Rüdigers Vater

Hä? Wieso Wasser?

Emma

Lange Geschichte. Los, lasst uns nach oben gehen!

Oben angekommen treffen sie auf Emmas Mutter Melanie, die immer noch auf der Couch sitzt und ihr Buch liest.

Melanie

Emma, na endlich. Bist du zwischendurch im Keller eingeschlafen?

Emma

Mama, guck mal, wen ich mitgebracht habe.

Melanie

Wie ... also ...

Emma

Durchatmen, Mama.

Melanie schluchzt. Rüdiger rennt Melanie direkt in die Arme und Rüdigers und Emmas Papa hinterher. Emma kommt dazu und alle vier drücke sich.

Melanie

Was macht ihr beiden denn hier? Wie seid ihr hergekommen?

Emma

Ich war so lange weg, weil ich durch ein Portal im Keller in Mülheim gelandet bin. Genauer im Schloss Broich.

Melanie

Dann gibt es das Portal also noch? Es ist Jahre her, dass ich hindurchgegangen bin ... Es hat sie nie wieder geöffnet.

Rüdiger aufgeregt

Es hat sich geöffnet, weil ich durch ein verbundenes Portal ebenfalls in Mülheim gelandet bin. Dort sind Emma und ich uns begegnet. Dann kam Papi hinterher. Dann haben wir viele Menschen und Feen kennengelernt und viele Abenteuer erlebt und Papi hat uns erzählt, dass wir Halbgeschwister sind!

Emma

Genau.

Melanie

Okay. Das müsst ihr mir alles in Ruhe erklären. Ich koche jetzt erst mal was, und dann machen wir draußen eine kleine Party nur für und mit uns.

Emma

Ich helfe dir beim Kochen.

Rüdigers (und Emmas) Vater

Wir decken den Tisch.

Melanie

Okay.

Emma

Was kochen wir denn?

Melanie

Wie wäre es mit Rosenkohl?

Rüdiger und Emma *wie aus einem Mund*

lihh, Nein. Igittigitt!

Szene 41

Mara

Schneller, Rey!

Rey und Mara stehen bei Mara vor der Haustür.

Rey

Linde. Ein schöner Nachname!

Mara drückt auf die Klingel.

DING DONG

Maras Mutter öffnet.

Mara

Hallo, Mama.

Maras Mutter

Hallo Mara-Maus.

zu Rey

Und du bist Maras neue Freundin?!

Rey

Ja, bin ich. Also ... ähm ... ja ... Ich wollte Sie etwas fragen.

Maras Mutter

Was denn?

Rey

Kann ich eventuell vielleicht bei dir ... äh ... Ihnen einziehen?

Maras Mutter *grinst*

Sehr lustig.

Rey und Mara *wie aus einem Mund*

Aber wir meinen es ernst.

Maras Mutter

Was meinen denn deine Eltern dazu?

Rey

Sie sind nicht mehr auf der Welt.

Mara

Was ist mit ihnen?

Maras Mutter

Nicht so neugierig, mein Kind.

Rey

Sie sind tot.

Maras Mutter

Na ja, wir könnten dir ja den Gartenschuppen zurecht machen.

Szene 42

Laila

Tschüss, Leni. Es war eine tolle Zeit mit dir und den ganzen anderen, ich hoffe wir sehen uns bald wieder.

Leni

Das hoffe ich auch. Ich werde dich vermissen.

Laila

Ja, jetzt muss ich aber los. Zu Hause erwartet man mich. Tschüss!!!

Laila läuft zur Ruhr. Leni winkt ihr nach.

Szene 43

Lucia und Opa Pablo laufen durch eine Straße in Mülheim und treffen auf die völlig verwirrte Sophia.

Lucia

Hallo, Sophia können wir dir helfen? Du siehst sehr ängstlich aus.

Sophia

Ich finde mein Portal nicht mehr wieder. Wisst ihr was ein Portal ist?

Opa Pablo

Oh ja, ich kenne mich sehr gut mit Portalen aus, und ich glaube, wir können dir auch sehr gut helfen, wieder zu deinem zu finden.

Sophia

Gott sei Dank, ich war schon ganz verzweifelt und traurig. Ich dachte, ich müsste für immer hier bleiben.

Opa Pablo

Nein mein Kind, wir bringen dich wieder dorthin, wo du hergekommen bist. Zeig uns doch, wo genau alles passiert ist.

Sophia

Ich bin durch den Schornstein von Leni gefallen, mehr weiß ich leider nicht mehr.

Opa Pablo

Oh, da habe ich eine Idee, lasst uns ein Stück dahin laufen, wo wir den Himmel besser sehen können.

Sophia

Ah, das hört sich interessant an.

Opa Pablo

Sophia, siehst du den großen rosafarbenen Kreis dort oben im Himmel? Ich glaube, das ist dein verlorenes Portal.

Sophia

Oh mein Gott, das wäre sooo schön.

Opa Pablo:

Kommt, wir müssen auf einen hohen Berg, dann kannst du zurück in dein Portal.

Sophia

Nicht nötig. Ich kann fliegen! Vielen Dank!

Lucia und Opa Pablo

Komm gut zu Hause an.

Sophia verschwindet im Himmel.

Opa Pablo

Lou, was hältst du davon, wenn wir als nächstes nach Berlin reisen und Emma und Rüdiger besuchen?

Lucia

Oh, prima Idee!

Glücklich laufen sie Arm in Arm davon.